



Konzept

Die „Kindertagespflege Hullmannskamp“ ist eine Einrichtung nach § 22-24 SGB VIII (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege).

Zunächst jahrelang auf dem gleichen Gelände als Tagespflege in den eigenen Wohnräumen durch eine Tagesmutter geführt, ist sie nun ab September 2019 in neuen Räumen zu einer Großtagespflege ausgebaut worden. Unter einer Großtagespflege in diesem Kontext ist ein Zusammenschluss zweier Tagesmütter zu verstehen, die gemeinsam mit ihren Tageskindern den Alltag gestalten. In den neuen Räumen und in nun gemeinsamer Ausführung unserer Tätigkeiten möchten wir, Maike und Chris Elling und Anna Niedermeier, mit einem neuen Namen und einem neuen Konzept starten.

Die Familie Hullmann hat viele Jahrzehnte auf dem Hof der heutigen Familie Elling gelebt, gearbeitet und ihre Nachbarschaft und Gemeinde geprägt. Sie waren Landwirte, wie es typisch für die Region Ammerland war. In Anerkennung dieser Lebensleistung möchten wir die Scheune, die nun zu modernen Kindertagespflegeräumen ausgebaut wurde, nach ihnen „Kindertagespflege Hullmannskamp“ benennen.

Jene Verbundenheit mit der einzigartigen Prägung des Ammerlandes durch Landwirtschaft und Natur, soll auch ein großer Teil unserer Alltagsgestaltung mit den Kindern einnehmen. Unsere „Schützlinge“ werden durch dieses besondere Ambiente die Freude an Wasser, Erde, Tieren und den Wechsel der Jahreszeiten erfahren.

Unser Ziel ist es, Kindern einen sozialen Lernraum zu ermöglichen, und Eltern in ihrer so wichtigen Erziehungsarbeit zu unterstützen. Dabei orientieren wir uns an dem christlichen Menschbild und sehen jedes Kind als einzigartig und wertvoll an.

1. Beschreibung der Rahmenbedingungen unserer „Kindertagespflege Hullmannskamp“

Für die Tagespflegekinder steht eine umgebaute Scheune mit ca. 100 m² zur Verfügung. Es werden max. 10 Kinder gleichzeitig durch zwei Tagesmütter/Väter betreut. Für die Krankheitsvertretung ist eine Drittkraft vorhanden. Diese ist regelmäßig in den Ablauf eingebunden, um auch einen Bezug zu den Kindern zu haben. Es stehen fünf Betreuungsplätze verlässlich für unter drei jährige Kinder zur Verfügung. Wir betreuen hauptsächlich Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Darüber hinaus ist eine Betreuung bis ins Schulalter grundsätzlich möglich.

Im Eingangsbereich der Scheune können die Tageskinder ihre Jacken und Taschen an ihren persönlichen Kleiderhaken an der Garderobe hängen.

Außerdem befindet sich in diesem Flur eine Pinnwand, an der alle wichtigen Termine und Infos für die Eltern aushängen. Hier wird auch ersichtlich sein, welches Kind noch an Materialien wie Wechselkleidung, Windeln oder anderes Bedarfsmaterial mitzubringen hat.

Alle Räume befinden sich im Erdgeschoss. Den Mittelpunkt bildet ein großer, heller Gruppenraum mit integrierter Küche, Essecke, Platz zum Spielen und einem Motorikzentrum. Daran angrenzend steht ein Ruheraum mit Schlafgelegenheiten zur Verfügung. Außerdem gehört ein Bad für die Kinder mit Wickelkommode, Dusche und eine Toilette mit Aufsatzmöglichkeit zu den Räumlichkeiten. Es steht außerdem ein Töpfchen bereit, falls dieses benötigt wird. Ein Handwaschbecken mit Spiegel ist im Bad mit integriert.

Die Betreuungsräume sind kindgerecht gestaltet. Sie verfügen über Schränke mit offenen Fächern, in denen diverse Spielzeuge und Literatur für die Kinder jederzeit bereit liegen. Ein Sitzsack und andere Kissen laden zum Ausruhen und manchmal auch zum Toben ein. Eine kindgerechte Bestuhlung mit Tischen ist vorhanden. Diese kann individuell für kreative Aktionen, Gruppenspiele, für die Mahlzeiten oder andere Tätigkeiten genutzt werden. Außerdem werden verschiedene erste Rollenspielangebote, wie eine Spielküche, Puppen etc., bereitstehen.

Im Garten befinden sich ein großer umzäunter Spielbereich mit Rutsche, Klettergerüst, Sandkasten und anderen kindgerechten Spielzeugen.

An unser Grundstück grenzt unter anderem ein kleiner Wald. Dort lernen die Kinder diesen besonderen Lebensraum mit ihren Tagesmüttern mit allen Sinnen in den unterschiedlichen Jahreszeiten kennen.

Sollten die Wege doch einmal zu weit für die Kinderfüße werden, ist jederzeit unser Krippenwagen mit dabei, in denen die Kinder Platz finden und sich ausruhen können.

So kann dann auch bei einem gemeinsamen Spaziergang die nah gelegene Wasseracht besucht werden, bei der die Kinder aus der Ferne Bagger, Traktoren usw. bestaunen können.

Auch ein aktiv genutzter Bauernhof ist fußläufig zu erreichen, auf dem die Kinder verschiedene Tierarten mit uns über die Kinderbuchliteratur hinaus kennenlernen können.

2. Grundsätze unserer Arbeit

2.1. Unsere Sicht vom Kind

Kinder begegnen uns mit der ihnen eigenen Persönlichkeit auf der Suche nach ihrer Identität. Sie sind offen für alles, was auf sie zukommt. Sie sind neugierig, experimentierfreudig und lern- und wissbegierig.

Uns ist es daher wichtig, diese Neugierde und ihre Wissbegierde zu erhalten und auf unterschiedlichste Art und Weise zu fördern.

Deshalb sehen wir unsere Tagespflege nicht als Aufbewahrungsort, sondern als Ort, an dem sich die Kinder spielerisch Wissen aneignen. Dies passiert auf ganz unterschiedliche Weise, so wie das einzelne Kind es braucht. Wir schaffen für die Kinder Freiräume und Grenzen, die ihnen den Halt und die nötige Sicherheit geben.

Dabei beziehen wir uns als Mitarbeiter auf das christliche Menschenbild. Das bedeutet für uns, dass wir jedes Kind als einmalig, unverwechselbar und als etwas ganz Besonderes ansehen.

2.2. Qualifikation der Mitarbeiter, Urlaubszeiten und Datenschutz

Neben der Tagesmutterqualifikation und der langjährigen Arbeit als solche (Maike Elling) besteht das Team aus einer Sozialarbeiterin mit staatlicher Anerkennung (Anna Niedermeier) und einem Erzieher (Chris Elling). Uns ist es ein großes Anliegen, dass wir qualitativ gute

Arbeit leisten. So geht es uns nicht darum, besonders viele Kinder zu betreuen, sondern die Kinder, die uns anvertraut werden, ganz individuell zu fördern.

Zu diesem Anspruch gehört auch die Verpflichtung, regelmäßig an geeigneten Fortbildungen, wie der frühkindlichen musikalischen Erziehung, dem Erste-Hilfe-Kurs am Kind o.ä. teilzunehmen.

In Bezug auf den Datenschutz verpflichten wir uns, Daten der Kinder nur in der Kommunikation mit dem Jugendamt als finanziellem Förderer der Großtagespflege weiterzugeben.

Da unter den Eltern der Tageskinder ein guter Kontakt wünschenswert ist, besteht eine WhatsApp Gruppe, in der Informationen zum Tagesablauf, sowie zwischendurch Fotos unserer Aktionen mit den Kindern geteilt werden. Diesem kann aber, wenn es gewünscht wird von den Sorgeberechtigten, widersprochen werden.

Solche eventuellen Fotos der Kinder werden zudem nicht an Außenstehende weitergeleitet.

Die Mitarbeiter haben jeweils 30 Urlaubstage zur Verfügung. Diese Urlaubszeiten werden im ersten Monat des Jahres ausgehangen.

2.3. Zeit für die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird nach dem Aufnahmegespräch mit den Eltern individuell auf das Kind abgestimmt. Hier ist nicht die schnelle Abnabelung von den Bezugspersonen entscheidend, sondern die Art und Weise, wie das Kind und die Eltern es als positiv empfinden.

Jedes Kind hat nach unserem Verständnis sein eigenes Tempo der Eingewöhnung, für die in der Regel ein Zeitraum von ca. 4 Wochen bis zu drei Monaten einzuplanen ist, abhängig vom Alter und Charakter des Kindes. Nur so kann das Kind ohne Ängste in der neuen Situation Vertrauen fassen.

Kleine Kinder verkraften keine abrupte Trennung von den Eltern, auch wenn sie vielleicht nur stundenweise erfolgt. Ein idealer Übergang braucht vor allem Zeit. Zeit die sich auszahlt. Kinder, die sich nach einer gelungenen Eingewöhnung wohl fühlen, erfahren ein hohes Maß an Vertrauen den Erwachsenen gegenüber. Ihnen fällt es deutlich leichter, mit ihrer neuen Situation umzugehen und auf Entdeckungsreise zu gehen.

Die Eingewöhnung wird in Absprache mit den Eltern individuell beendet.

Neben dieser individuellen Eingewöhnungszeit des Kindes werden in den Monaten davor regelmäßig Treffen für die Eltern mit ihren Kindern angeboten, welche das Kennenlernen und den Austausch untereinander zum Ziel haben.

2.4. Gemeinsam für die Kinder da sein

Wir sind sehr interessiert an einem vertrauens- und respektvollen Umgang mit den Eltern. Dafür führen wir täglich Tür- und Angelgespräche durch, in denen die Eltern alles erfahren können, was am Tag geschehen ist und was für die weitere Entwicklung des Kindes relevant sein könnte.

Außerdem bieten wir die Möglichkeit für tiefergehende Gespräche über die Entwicklung des Kindes an, wenn der Wunsch dazu geäußert wird. Darüber hinaus sind wir auch jederzeit für die Eltern da, falls einmal eine Unklarheit auftaucht, um allen Missverständnissen vorzubeugen.

Sollte es nötig werden, stehen wir auch kurzfristig für ein Gespräch zur Konfliktlösung zur Verfügung.

Um den Austausch und die Vernetzung der Eltern auch untereinander zu fördern, feiern wir im Sommer ein Sommerfest, bei dem Kinder verabschiedet oder neue begrüßt werden. Außerdem findet in der dunklen Jahreszeit ein Laternenlaufen statt, bei dem wir mit Eltern und Kindern ein Spaziergang machen, Laternenlieder singen und anschließend gemeinsam Abendbrot essen.

2.5. Umgang mit Behinderungen

Wir sind generell offen für das Betreuen von behinderten Kindern und freuen uns, Kindern mit einem Handicap die Möglichkeit der Integration zu geben. Diese können eine Gruppe wie die unsere bereichern in ihrer Diversität, sofern die Betreuung nicht einen besonderen pflegerischen Mehraufwand oder komplexes medizinisches Vorwissen erfordern.

2.6. Umgang mit Krankheiten

Kinder sind aufgrund des noch im Aufbau befindenden Immunsystems häufig krank und so ist es auch schnell möglich, dass Erkrankungen wie Erkältungen oder Magen-Darm-Virus

sich schnell auf eine ganze Schar von Kindern überträgt. Deswegen ist es uns wichtig, dass Kinder, die an Fieber oder einem ansteckenden Virus leiden, diese zuhause bei den Eltern kurieren und erst nach Abheilen wieder unsere Tagespflege besuchen.

2.7. Eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung ist uns wichtig

Die Eltern werden dazu angehalten, jede Woche ihren Kindern verschiedene Obstsorten mitzugeben, welches die Kinder in den Obstpausen am Vormittag verspeisen.

Das Mittagessen wird von uns frisch gekocht und zubereitet. Wir bestimmen anhand eines Essensplans welches Gericht an welchem Tag gekocht wird und achten somit auf die Ausgewogenheit der Lebensmittel.

Für die Verpflegung erheben wir ein Essengeld (1,50€ pro Tag), welches am Anfang des Monats im Voraus bezahlt werden muss.

Als Getränke stehen den Kindern jederzeit ungesüßter Tee, stilles Wasser und Schorle zur Verfügung.

2.8. Der Übergang von der Windel zum Töpfchen

Säuglinge werden von uns gewickelt, da sich ihre Blase unwillkürlich entleert.

Erst ab einem Alter von eineinhalb bis zwei Jahren merken die Kinder, dass Harnblase oder Darm voll sind. Darum ist es vor diesem Alter nicht angebracht, mit dem Toilettentraining zu beginnen.

Wir beobachten das Kind sehr intensiv und beginnen in Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Kind ein Töpfchen anzubieten, wenn es dies fordert oder signalisiert, dass es den Gang zur Toilette gerne lernen möchte.

Das Weglassen der Windel besprechen wir ebenfalls mit den Eltern und es sollte in häuslicher Umgebung und in unserer Tagespflege parallel laufen. Wir unterstützen die Kinder bei den Toilettengängen und stellen ihnen immer Töpfchen und Toiletteneinsätze zur Verfügung.

Für die Zeit des Trockenwerdens stellen uns die Eltern mehrere Wechselsachen zur Verfügung, falls doch einmal etwas daneben geht.

3. Tages- und Wochenablauf

3.1. Tagesablauf

Dies soll ein grober Überblick über unseren regulären Tagesablauf darstellen.

Ab 7.00 Uhr sind unsere Räumlichkeiten geöffnet.

Um 8.00 Uhr gibt es Frühstück, welches wir für die Kinder zubereiten.

Nach dem Frühstück findet der Morgenkreis statt. Wir begrüßen uns noch einmal im Kreis, singen miteinander und machen Fingerspiele.

Um 9.30 Uhr bieten wir eine kleine Obstpause an. Ungesüßter Tee und stilles Wasser oder Schorle stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

So gestärkt, finden daran anschließend die Aktivitäten des jeweiligen Tages statt. Dies kann ganz unterschiedlich nach Wetterlage und Wünschen der Kinder drinnen oder draußen sein, im Freispiel, Spazieren gehen, Walderkundungstouren, Malen o.ä. beinhalten.

Um 11.30 Uhr gibt es Mittagessen, welches wir selbst täglich frisch zubereiten.

Nach dem Essen werden die Hände gewaschen, wir wickeln noch einmal die Kinder oder sie gehen auf die Toilette.

Danach ist die Möglichkeit für einen Mittagsschlaf im Ruheraum. (je nach Alter und Bedürfnis). Die Schulkinder erledigen in dieser Zeit ihre Hausaufgaben.

Ab 15.00 Uhr gibt es einen kleinen Imbiss in Form von Obst, Gemüse und Joghurt.

Nachmittags wird gebastelt, gespielt oder die Welt draußen entdeckt.

Um ca. 18.00 Uhr steht das Abendbrot bereit.

3.2. Wochenablauf

Beim Wochenablauf geht es nicht darum, jedem Tag der Woche ein bestimmtes Thema zuzuordnen, das "abgearbeitet" werden muss. Vielmehr arbeiten wir nach den Grundsätzen der elementaren Bildung. Diese unterstützen die natürliche Neugier des Kindes, fordern dessen eigenen Bildungsprozess heraus, greifen die Themen der Kinder auf und entwickeln diese weiter. Die Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die

den vorhandenen Bildungsfähigkeiten der Kinder entsprechen. Diese Bildungsbereiche stellen keine im Erleben der Kinder abgrenzbaren Sachgebiete dar, vielmehr überschneiden sie sich schon in der Beschreibung und sind in vielen Bereichen Bestandteile des "normalen" Alltagsgeschehens der Kindertagespflege.

3.2.1. Die Bildungsbereiche sind:

- Körper, Bewegung und Gesundheit

Wir unterstützen die Kinder in ihrem angeborenen Bewegungsdrang, indem wir ihnen genug Freiräume schaffen, frei zu spielen.

Wir gehen in den Wald, wo die Kinder auf Baumstämmen balancieren und auf Baumstümpfe klettern können. Außerdem finden regelmäßige Spaziergänge statt.

Im Innenbereich unserer Räumlichkeiten bedeutet dies, das sie durch Tunnel krabbeln, auf unterschiedlichen Untergründen barfuß laufen und kleinere sichere Hindernisse erklettern können. Außerdem steht im großen Tagesraum der Einrichtung ein Motorikzentrum zur Verfügung, an die Kinder ihre Fähigkeiten im Klettern und Balancieren in einem sicheren Rahmen ausprobieren können. Auch ist hier das Erfahrbarmachen von Gegensätzen wie Anspannung (z. B. erklimmen einer Turnstange) und Entspannung (z.B. durch die Schaukel) gegeben.

Im Garten stellen wir verschiedene kindgerechte Spielgeräte zur Verfügung (siehe Punkt 1 „Beschreibung der Rahmenbedingungen“)

- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Dieser Bildungsbereich ist besonders eng mit den anderen verknüpft, da das Sprechen mit den Kindern uns im gesamten Alltag begleitet.

Wir fördern die Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit u.a. dadurch, dass wir mit den Kindern gemeinsam vorlesen, singen, wiederholen erlernter Sprachsilben und Geschichten zum Beispiel durch Handpuppen visualisieren. Wir benennen aktiv Gegenstände, Personen, Situationen, etc.

- **Musik**

Wir singen Kinderlieder und versuchen mit ersten Musikinstrumenten zu experimentieren. Die Lieder werden wahlweise mit Gitarre, Rasseln und Klanginstrumenten unterstützt. Wir tanzen zu den Liedern und klatschen, winken, stampfen o.ä. passend zu Rhythmus und Text.

- **Darstellen und Gestalten**

Wir unterstützen die Kreativität der Kinder, indem wir ihnen zu jeder Zeit Zeichenblätter, Buntstifte, Wachsmalstifte, Kreide und Knete zur Verfügung stellen.

Wir sammeln auf unseren Spaziergängen Naturmaterialien, die wir dann nach Wunsch der Kinder "verarbeiten". Wir verkleiden uns oder spielen mit Hand- und Fingerpuppen kleine Geschichten.

- **Mathematik und Naturwissenschaften**

Dies kann auf ganz vielfältige Weise geschehen. Die Kinder werden z. B. in die Herstellung eines Kuchenteiges mit einbezogen, außerdem wird die Veränderung der Konsistenz durch das Backen im Ofen beobachtet. Wir experimentieren mit dem Thema „Luft“ durch Windmühlen und Seifenblasen. Wir beobachten mit den Kindern den Bach und testen, was auf dem Wasser schwimmen kann und was untergeht, wie die Jahreszeiten die Landschaft verändern, und vielen mehr.

- **Naturschutz**

Auch kleine Kinder können schon an das Thema „Naturschutz“ herangeführt werden. So ist z. B. Mülltrennung und Ressourcenschonung, besonders auch im Bezug auf Lebensmittel ein wichtiges Lernfeld.

- **Soziales Lernen**

Wir pflegen einen respektvollen, auf Achtung des Gegenübers basierenden Umgang untereinander und zu Außenstehenden.

Wir begehen Feiertage und Geburtstage.

Wir respektieren die Gefühle des Anderen.

Wir betrachten jedes Kind als Individuum und achten seine Schwächen und Stärken und gehen individuell auf das Kind ein.

Wir lassen die Kinder ihre Konflikte untereinander lösen und bieten uns ihnen als Hilfe für eine Lösung an.

4. Betreuung von Schulkindern

Die Betreuung von Schulkindern ist bei uns generell möglich, wenn eine Betreuung, anschließend an die der Schule, benötigt wird. Auf dem Gelände unserer Großtagespflege kann neben der Möglichkeit der Hausaufgabenbegleitung auch die Freizeitmöglichkeiten wie Trampoline und Ballspiele genutzt werden.